

Informationsblatt

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 18. April 1969
4. Jahrgang Nr. 77 (851)

Preis
2 Kopeken

INFORMATIONSMITTEILUNG

über das Plenum des Zentralkomitees der KP Kasachstans

Am 17. April setzte das Plenum des Zentralkomitees der KP Kasachstans die Erörterung des Referats des Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans D. A. Kunajew „Über die Aufgaben der Parteiorganisationsorgane, der Sowchose und Wirtschaftsorgane der Produktion von Getreide, Fleisch und anderen Erzeugnissen der Landwirtschaft im Jahre 1969“ fort.

An der Erörterung des Referats beteiligten sich die Genossen M. P. Karpenko — Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees Sempalinsk, A. I. Neklju-

dow — Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees Ostkasachstan, B. S. Sadwakasow — Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees Dshambul, A. I. Barajew — Direktor des Wissenschaftlichen Unionsforschungsinstituts für Getreidewirtschaft, W. A. Liwenzow — Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees Tschimkent, M. G. Roginez — Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, M. A. Issenow — Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees Gurjew, E. Ch. Gukassow — Chef des „Glawrissowchosstroj“, I. A. Gorbenko — Erster Sekretär des Rayonpartei-Komitees Fjodorowka, Gebiet Kustanai.

Mit einem Schlusswort trat der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans D. A. Kunajew auf.

Zur erörterten Frage nahm das Plenum einen entsprechenden Beschluß an.

Das Plenum forderte die Parteiorganisationen, Kommunisten und Kosmosolzen, die Kolchosmitglieder, die Sowchosarbeiter, die Spezialisten, alle Schaffenden des Dorfes, die Arbeiter der Industriebetriebe, der Bauorganisationen, der wissenschaftlichen Forschungsinstitute auf, einen aktiven Kampf für die praktische Verwirklichung der vom Oktoberplenum

des ZK der KPdSU vorgemerkten Maßnahmen in der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft zu entfalten und schon in diesem Jahr einen bedeutenden Wuchs der Produktion und des Verkaufs von Getreide, Fleisch und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu sichern.

An der Arbeit des Plenums beteiligte sich der Sektorales der landwirtschaftlichen Abteilung des ZK der KPdSU A. D. Pawljukow.

Damit hat das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans seine Arbeit abgeschlossen.

Über die Aufgaben der Parteiorganisationen der Republik, der Sowjet- und Wirtschaftsorgane, der Kolchose und Sowchose in der Steigerung der Produktion von Getreide, Fleisch und anderen Erzeugnissen der Landwirtschaft im Jahre 1969

Referat des Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans Genossen D. A. KUNAJEW

Genossen! In einem Jahr werden die Werktätigen unseres Landes, wird die ganze fortschrittliche Menschheit ein erhabenes Datum in der Geschichte des Sowjetstaates und der ganzen Welt würdigen — den 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins.

Das Zentralkomitee der KPdSU hat noch im August vergangenen Jahres einen Beschluß über die Vorbereitung zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins angenommen. In diesem wichtigsten politischen und theoretischen Dokument der Partei ist die Große Lenin, die menschliche, die gesellschaftliche, die fortschrittliche Kraft seiner Lehre tieferschürft aufgezeigt, ist ein umfassendes Programm der politischen, ideologischen und organisatorischen Arbeit der Partei, Sowjet-, Gewerkschaft-, Kosmosol-, alle gesellschaftlichen Organisationen im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Jubiläum festgelegt.

Der Appell der Partei — das bedeutsame Datum mit neuen Errungenschaften im kommunistischen Aufbau zu begehen — hat bei allen Sowjetmenschen weitgehenden Widerhall gefunden. In Kasachstan hat sich, ebenso wie im ganzen Land, ein sozialistischer Wettbewerb entfaltet, dessen Devisen lautet: „Dem Jubiläum des Führers — einen würdigen Empfang, den Fünfjahrplan — vorfristig!“

Sozialistische Verpflichtungen zu Ehren des Jubiläums sind in allen Betrieben, in den Sowchosen, Kolchosen, Rayons, Städten und Gebieten, in allen Zweigen der Volkswirtschaft angenommen worden. Allerorts haben Versammlungen der Kollektive, Partei- und Wirtschaftskomitees, Plenen der Partei-Komitees stattgefunden, auf denen die konkreten Aufgaben in der Entwicklung der Ökonomie und Kultur festgelegt wurden, und spiegeln sich die wichtigsten Momente des Arbeits-, des politischen und des kulturellen Lebens der Kollektive wider. In der Republik im ganzen wurden die Verpflichtungen angenommen: den Fünfjahrplan der Erzeugung von Industrieproduktion zum 7. November 1970 und den Plan des Wachstums der Arbeitsproduktivität zum 22. April 1970 zu erfüllen.

Heute können wir mit Befriedigung feststellen, daß der sich entfaltende Wettbewerb schon gewichtige Resultate gezeitigt hat.

Das Büro des ZK der KP Kasachstans hat als notwendig, dem Plenum über einige Ergebnisse der Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik in den drei ersten Jahren des Fünfjahrplans zu berichten. Diese Jahre sind durch die weitere Verbesserung ihres ökonomischen Potentials gekennzeichnet. Die Bruttoproduktion der Industrie ist im Jahre 1968 im Vergleich zu 1965 um 34 Prozent gewachsen, bei einem Plan von 24,3 Prozent. Über den Plan hinaus wurde für Hunderte Millionen Rubel Produktion ausgebaut. Dabei hat sich besonders spürbar der Anteil solcher Zweige der Industrie entwickelt, wie Energietechnik, Erdölgewinnung, chemische und Leichtindustrie.

In der verflochtenen Periode wurden in der Republik neue Arten von Produktion: gemästert — Traktoren, verschiedene Ausrüstungen und Mechanismen, Phosphor und seine Abarten, ammonisier-

ter Superphosphat, chemische Pflanzenschutzmittel usw. Erweitert hat sich das Assortiment der Erzeugnisse der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie.

Hartnäckig haben an der Verwirklichung der Beschlüsse der Partei die Bau- und Montagearbeiter der Republik gearbeitet. In drei Jahren wurden über 270 neue Betriebe und Werkstätten, ungefähr 11 Millionen Quadratmeter Wohnfläche, viele Schulen, Krankenhäuser, Kinderanstalten, Kulturstätten und Sportanlagen, Betriebe des Handels und der Dienstleistungssphäre in Nutzung genommen.

In dieser Periode wurden in der Republik aus allen Quellen der Grundfonds 10,3 Milliarden Rubel in Nutzung genommen. Der Gesamtumfang der gemästerten staatlichen Investitionen macht etwa acht Milliarden Rubel aus.

Unter den wichtigsten Objekten, die in Betrieb genommen wurden, sind: die Stabing und die „Walzstraße „1700“ in Temirtau, das Tschimkenter Werk für Phosphorsalze, das Dshambuler Werk für Doppelsuperphosphat, energetische Kapazitäten von 1.343.500 Kilowatt, 654 Erdöl- und 13 Gasbohrlöcher auf der Halbinsel Mangyschlak, Gruben und Tagebaue für 9,2 Millionen Tonnen Kohle, eine Peletsfabrik für 42 Millionen Tonnen Pelets in Rudny, große Kapazitäten zur Gewinnung von Kupfer- und Blei-Zinkkonzentrat, Bauxiten, für die Produktion von Asbest-Zement, Zement, Stahlbetonzeugnissen, Zellulose, Karton, Möbel, Elevatoren für 500.000 Tonnen, Getreidespeicher mit einem Fassungsvermögen von 21 Millionen Tonnen.

In Übereinstimmung mit den Direktiven des ZK der KPdSU werden die Kapazitäten für die Produktion von Volksbedarfsgütern erweitert. In Betrieb genommen wurden Betriebe für die Herstellung von Ober- und Untertriktoren — 35,4 Millionen Stück, Lederschuhe — 4,4 Millionen Paar, mehr als 60.000 Spinnmaschinen, 1220 Webstühle werden montiert. Eine weitere Entwicklung erfordern der Transport und das Nachrichtenwesen.

Durch die Weiten der Republik erstrecken sich neue Eisenbahn- und Automagistralen. Darunter die handelen Linien Maktal—Usol (684 Kilometer), die im Bau befindlichen Linien Gurjew—Astrachan (333 Kilometer), Bejneu—Kungrad, Balchachi—Ajak. Beschleunigt entwickelt sich die Zivilaviation, ihre Verwendung in der Landwirtschaft erweitert sich.

Merklich hat sich die materiell-technische Basis des Handels, der öffentlichen Ernährung und der Dienstleistungsbetreuung der Bevölkerung erweitert. In drei Jahren ist der Warenersatz im Einzelhandel der Bevölkerung um 122 Millionen Rubel oder um 26,1 Prozent gestiegen, und der Umfang der Dienstleistungen stieg um 66,4 Prozent. Das Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung hat sich um 18 Prozent vergrößert.

Das sind, Genossen, nur einige Ziffern, die die Entwicklung der Ökonomie der Republik in den drei Jahren des Fünfjahrplans charakterisieren. Und wenn wir mal betrachten, welche Wandlungen in der Ökonomie Kasachstans in den letzten 10 Jahren vor sich gegangen sind, so sind die Ergebnisse geradezu erstaunlich. In dieser Pe-

riode ist das gesellschaftliche Bruttoprodukt der Republik auf 2,3-fache gestiegen und machte im Jahre 1968 etwa 22,6 Milliarden Rubel aus. Das Nationaleinkommen ist auf 2,2-fache gewachsen und überstieg 10 Milliarden Rubel. Bei uns sind 32 neue Städte entstanden, in Nutzung genommen wurden 923 neue Betriebe und fast 700 große Werkstätten.

In den Weiten unserer Republik wird eine gigantische schöpferische Arbeit geleistet. In einer verhältnismäßig kurzen historischen Frist ist in Kasachstan ein gewaltiger, komplexer, sozialökonomischer Komplex mit einer Reihe von Zweigen entstanden, die von wichtiger allgemeinstaatlicher Bedeutung sind.

Die Werktätigen unserer Republik arbeiten, ebenso wie alle Sowjetmenschen, mit kolossaler Begeisterung auf allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus. Nehmt den kommunistischen Subbotnik, der am 12. April stattfand. Daran haben 5 Millionen 400.000 Menschen teilgenommen. Zwei Millionen Menschen arbeiteten in den Betrieben, auf den Baustellen, in den Sowchosen und Kolchosen. Sie haben für den Fonds des Fünfjahrplans 5,5 Millionen Rubel erarbeitet und eine Gesamtproduktion für 24,5 Millionen Rubel erzeugt. Außerdem haben 3 Millionen 400.000 Menschen an der Wohneinrichtung der Städte und der ländlichen Ortschaften gearbeitet. Der Jubiläumssubbotnik hat mit neuer Kraft das Bestreben der Werktätigen der Republik bekundet, durch hingebungsvolle Arbeit die ökonomische und die Verteidigungskraft unserer Heimat zu vermehren.

Das gegenwärtige Plenum, das vom Kurs unserer Partei ausgeht, der durch die Beschlüsse des XXIII. Parteitag und des Oktoberplenums des ZK (1968) festgelegt wurde, muß die Aufgaben behandeln, die vor der Republik in der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion im laufenden Jahr stehen. Die Hauptaufgabe besteht jetzt darin, daß jedes Gebiet, jeder Rayon, Kolchos und Sowchosa die Produktion und den Verkauf von Getreide, Fleisch und anderen Erzeugnissen der Landwirtschaft an den Staat in solchen Ausmaßen gewährleistet, welche die vorjährigen Umfänge der Produktion und der Beschäftigten übersteigen.

Unser erweitertes Plenum, unter Beteiligung aller Rayon Sekretäre der ländlichen Rayonkomitees der Partei, der Leiter der Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, muß solche Maßnahmen ausarbeiten und treffen, die die unbedingte Erfüllung der Aufgaben, welche das ZK der KPdSU vor der Republik gestellt hat, und auch der sozialistischen Verpflichtungen garantieren werden, die die Werktätigen zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins übernommen haben.

Im Bewußtsein ihrer hohen Verantwortung für die Erfüllung der vom XXIII. Parteitag und von den Plenen des ZK der KPdSU gestellten Aufgaben, unterstreicht D. A. Kunajew, vergrößern die Werktätigen der Sowchose und Kolchose Kasachstans von Jahr zu Jahr ihre Bemühungen zur Steigerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Davon zeugen anschaulich die Ergebnisse der Arbeit auf dem Gebiet der Landwirtschaft in den er-

sten drei Jahren des Fünfjahrplans. In dieser Periode wurden 60 Millionen Tonnen Getreide erzeugt, darunter über 46 Millionen Tonnen Weizen. Bedeutend überboten wurde der Plan der Getreideverkäufe. In drei Jahren wurden an den Staat 2 Milliarden 184 Millionen Pud Getreide verkauft, darunter von der Hauptnahrungskultur Weizen 1 Milliarde 849 Millionen Pud oder 85 Prozent des Gesamtumfangs der Getreidebeschaffungen.

Heute ist es angenehm zu vermerken, daß 56 Rayons und 523 Wirtschaften der Republik den Fünfjahrplan des Verkaufs von Getreide an den Staat schon erfüllt haben. Wie Sie wissen, sind die Aufgaben des Fünfjahrplans in der Getreidebeschaffung in den Gebieten Uralisk, Tschimkent, Dshambul und Taldy-Kurgan im großen und ganzen vollendet.

Einen besonders bedeutenden Beitrag zur Vergrößerung der Getreideproduktion haben unsere nördlichen Gebiete geleistet. Die größte Getreidemenge — 575 Millionen Pud, Getreide oder 46 Prozent zum Plan — haben in den vergangenen drei Jahren die Wirtschaften des Gebiets Kustanai an den Staat verkauft. Die Getreidebauern des Gebiets Nordkasachstan haben in die Kornkammer des Staates 243 Millionen Pud, Getreide oder 156 Prozent, die des Gebiets Kokschtelaw — fast 260 Millionen Pud Getreide oder 108 Prozent zur Aufgabe geschüttelt. In dieser Periode überboten dabei haben 158 Wirtschaften in der Republik im ganzen um 2,8 Zentner je Hektar gestiegen, was in gewissem Maße das Ergebnis der gestiegenen Ackerbaukultur ist.

Mit nicht schlechten Ergebnissen für die Landwirte der Republik war das Jahr 1968 gekennzeichnet. Ungeachtet in der Welt die schwierigen Witterungsverhältnisse haben die Sowchose und Kolchosa der Republik den Staatsplan der Getreidebeschaffungen bedeutend überboten. Dabei haben 158 Wirtschaften den Staat mehr als eine Million Pud Getreide verkauft, und zwar der Sowchosa „Permski“ — 3,8 Millionen Pud, die Sowchosa „Uljanowski“ und namens der Zeitung „Pravda“ — je 3,5 Millionen Pud, der Kolchos „Ksytu“, Gebiet Uralisk, — 3 Millionen Pud. Große Mengen von Getreide brachten zu den Getreideanbauernstellen die Sowchosa „Kustanaiski“, „Sharkolski“ und „Peschkowski“, Gebiet Kustanai; der Karl-Marx-Sowchosa, Gebiet Aktjubsinsk; der Kolchos „XXII. Parteitag“, Gebiet Nordkasachstan; der Sowchosa „Nowomirnowski“, Gebiet Zelinograd, und viele andere Wirtschaften.

Nach den Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs im Jahre 1968 sind zwecks Zuerkennung von Roten Wanderfahnen des Ministerrats der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften vorgeschlagen: die Gebiete Uralisk und Aktjubsinsk, der Rayon Kosmosolski, Gebiet Kustanai, der Rayon Burlinsk, Gebiet Uralisk, und der Rayon Sokolowski, Gebiet Nordkasachstan, sowie neun Sowchosa und Kolchosa der Republik.

Für die Erfolge in der Produktion von Getreide wurden die Roten Wanderfahnen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Republik und des Kasachischen Rates der Gewerkschaften des Gebiets Nordkasach-

stan und Kustanai, dem Rayon Fjodorowka, Gebiet Kustanai, dem Rayon Leninski, Gebiet Aktjubsinsk, dem Rayon Terektinski, Gebiet Zelinograd, und dem Rayon Wolodarski, Gebiet Kokschtelaw, zugesprochen, für die Erfolge in der Erhöhung der Reisproduktion — dem Rayon Dshlagasch, Gebiet Ksyt-Orda, in der Hirsproduktion — dem Rayon Chobdinski, Gebiet Aktjubsinsk und in der Maisproduktion — dem Rayon Sairamski, Gebiet Tschimkent.

Die erzielten Resultate sind ein großer Erfolg unserer Ackerbauern, das sind Früchte einer angespannten und hingebungsvollen Arbeit der Getreidebauern, Mechanisatoren, Wirtschaftsführer, Spezialisten, aller Werktätigen des Dorfes, der großen organisatorischen und politischen Arbeit der Partei, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane.

In den letzten Jahren stiegen in der Republik die Hektar- und Ertragsleistungen der Ackerbauern, Rebaumwolle, Sonnenblumen sowie von Gemüse, Obst und Weintrauben, was ermöglichte, den Plan im Ankauf dieser landwirtschaftlichen Produkte zu überbieten.

Gemäß den Beschlüssen des Maiplenums des ZK der KPdSU wurde eine bedeutende Arbeit in der Entwicklung des Bewässerungsnetzes geleistet. Viele Wirtschaften erzielen jetzt auf den Bewässerungsflächen höhere Hektarerträge von Weizen, Reis, Mais, Zuckerrüben, Gemüse und anderen Kulturen. Es werden großzügige Maßnahmen im Bau von neuen Reservoirs, Kanälen und Sowchosen durchgeführt.

Die konsequente Durchführung der von der Partei erarbeiteten Maßnahmen zum Aufstieg der Viehzucht ermöglichte es, die Produktion von Fleisch, Milch, Wolle und anderen Erzeugnissen zu erhöhen.

In den drei Planjahren produzierte man in der Republik fast 4 Millionen Tonnen Fleisch, was im 9 Prozent mehr als in den vorangegangenen drei Jahren ist, über 11 Millionen Tonnen Milch, oder um 22 Prozent mehr die Produktion von Eiern stieg um 26 Prozent und von Wolle — um 17 Prozent. Überplanmäßig wurden 221.000 Tonnen Vieh und Geflügel, 271.000 Tonnen Milch, 17.000 Tonnen Wolle, Hunderttausende Karakulle angekauft.

Nach den Ergebnissen des vorigen Jahres wurden die Roten Wanderfahnen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Republik und des Kasachischen Rates der Gewerkschaften verliehen für die Erhöhung der Produktion von Fleisch — an das Gebiet Kustanai, von Milch — an das Gebiet Nordkasachstan, für die Entwicklung der Schafzucht — an das Gebiet Pawlodar, der Schweinezucht — an das Gebiet Ostkasachstan, der Pferde- und Kamelzucht — an das Gebiet Aktjubsinsk und für die Entwicklung der Geflügelzucht — an das Gebiet Karaganda.

Die materiell-technische Basis der Sowchosa und Kolchosa hat sich in den letzten Jahren zunehmend gefestigt. Gegenwärtig leisten die Maschinen 80–90 Prozent der Arbeit im Ackerbau, was ermöglicht hat, die Arbeitsproduktivität in der Getreidewirtschaft in den Jahren der Sowjetmacht etwa auf das 5-fache zu steigern. Wir können mit Recht darauf stolz sein,

daß es bei uns nicht wenig Wirtschaften gibt, die nach dem Grad der Ausrüstung mit Maschinen, ihrer Nutzung, nach dem Niveau der erreichten Arbeitsproduktivität in der Viehzucht und im Ackerbau den besten Mustern der Weltpraxis nicht nur nichts nachstehen, sondern diese auch überbieten.

Im Sowchosa „Permski“, zum Beispiel wurden im vorigen Jahr in der Berechnung auf durchschnittlichen Listenbestand der Beschäftigten 104,7 Tonnen Getreide pro Mann und in der Berechnung auf die Fläche des Ackerbaus 670 Tonnen pro Mann produziert. Ähnliche Leistungen weist diese Wirtschaft auch in der Entwicklung der Fleischviehzucht auf.

Eine Analyse der Arbeit unserer führenden Wirtschaften zeigt, welche wahrhaft unbegrenzten Möglichkeiten der Natur unserer sozialistischen Ordnung innewohnen.

Wir alle sind uns dessen bewußt, daß zum Wachstum der Produktion der Ackerbau- und Viehzuchtsergebnisse solche wichtigen Maßnahmen beigetragen haben wie die Festsetzung fester Ankaufspreise, die Erhöhung der Ankaufspreise für die landwirtschaftlichen Produkte, eine richtige Verbindung der moralischen und materiellen Stimulation, Geräte dank der Einwirkung dieser Faktoren, die durch die Beschlüsse des Märzplenums des ZK ins Leben gerufen wurden, stieg rapid die Interessiertheit der Landesschaffenden an der Steigerung der Produktion von Getreide und anderen Produkten, festigte sich erheblich die Ökonomie der Sowchosa und Kolchosa.

Das Erreichte zeigt, daß die Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft sich auf dem richtigen Wege befindet, was seinerseits die Richtigkeit jenes Kurses auf dem Gebiet der Landwirtschaft zeigt, der von unserer Partei auf dem XXIII. Parteitag eingeschlagen wurde und seine Weiterentwicklung auf den nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU fand. In unseren Reihen sehen wir sichtbare Ergebnisse jener wahrhaft titanischen Arbeit, die unser Zentralkomitee der Partei und das Politbüro des ZK mit Genossen L. I. Breschnew an der Spitze in den letzten Jahren zur Hebung dieses lebenswichtigen Zweiges der sozialistischen Wirtschaft leisteten.

Die Erfolge unserer Republik in der Entwicklung der Volkswirtschaft sind unbestreitbar. Doch uns Bolschewiki war Selbstzufriedenheit und Ausruhen auf unseren Lorbeeren stets fremd. Wie groß diese Erfolge auch sein mögen, erlauben und erlauben wir uns nie, uns mit dem Erreichten zufriedenzugeben. In der schnellsten Steigerung des wirtschaftlichen Potentials im Wachstum unseres Beitrags zur nationalen Macht unseres Landes müssen wir unsere Hauptaufgabe unsere patriotische Pflicht vor der Heimat sehen.

Unsere Aufgaben auf dem Gebiet der Landwirtschaft wurden vom Beschluß des vorangegangenen IX. Plenums des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans bestimmt, das die Beschlüsse des Oktoberplenums des ZK der KPdSU (1968) erörterte. Der Kampf für die Erfüllung dieser Beschlüsse und der übernommenen Verpflichtungen muß unsere ganze Arbeit auf dem Gebiet der Landwirtschaft durchdringen.

Die Sowchosa und Kolchosa der Republik überprüfen ihre früheren Verpflichtungen und übernehmen neue, erhöhte, die darauf abzielen, im laufenden Jahr 23,3 Millionen Tonnen Getreide zu produzieren, was die Erfüllung des Fünfjahrplans im Getreideverkauf in vier Jahren garantiert. Zu diesem Zweck gilt es, an den Staat nicht weniger als 807 Millionen Pud Getreide zu verkaufen.

Wenn man die von den Sowchosen und Kolchosen übernommenen Verpflichtungen in der Getreideproduktion nach Gebieten einordnet, so ergibt das folgendes Bild.

Getreidemengen, die 1969 produziert werden sollen (in tausend Tonnen):

Gebiet Kustanai	5000,0
Gebiet Zelinograd	4120,0
Gebiet Kokschtelaw	2700,0
Gebiet Nordkasachstan	2200,0
Gebiet Pawlodar	1390,0
Gebiet Uralisk	1210,0
Gebiet Karaganda	1084,0
Gebiet Aktjubsinsk	1050,0
Gebiet Sempalinsk	960,0
Gebiet Dshambul	820,0
Gebiet Alma-Ata	680,0
Gebiet Ostkasachstan	680,0
Gebiet Taldy-Kurgan	650,0
Gebiet Tschimkent	550,0
Gebiet Ksyt-Orda	200,0

Diese Zahlen, sagte D. A. Kunajew, müssen wir als unsere Minimumaufgabe betrachten. Das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans beriet über die Verpflichtungen der Gebiete und ist der Ansicht, daß wir alle nötigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lösung des gestellten Zieles haben. Die Sowchosa und Kolchosa verfügen über hochqualifizierte Mechanisatoren, eine große Armee erfahrener Spezialisten und Wirtschaftsleiter, die eine harte Schule durchgemacht haben und durch die Erfahrungen der Ackerbauführung unter den nicht leichtesten Naturverhältnissen Kasachstans bereichert worden sind. Unsere Wirtschaften sind besser als je mit Technik ausgerüstet. Für die Ernte des laufenden Jahres wurden fast 19 Millionen Hektar Brache und Winteracker vorbereitet. Wir haben genügend hochwertige Ressortensamen, und die Feuchtigkeitsspeicher im Boden sind in den meisten Rayons viel höher als in den vorigen Jahren.

Bestrebt, im laufenden Jahr alles für die Erhöhung der Getreideproduktion zu tun, beschlossen die Sowchosa und Kolchosa der Republik weiter, überplanmäßig über 2 Millionen Hektar Getreidekulturen zu säen und ihre Gesamtfläche auf 24,4 Millionen Hektar zu bringen, darunter Weizen — auf 19 Millionen Hektar.

Dabei haben die Wirtschaften des Gebiets Kustanai geplant, über die Berechnungen des Fünfjahrplans hinaus 740.000 Hektar Getreidekulturen zu säen. Das Gebiet Zelinograd wird zusätzlich fast 310.000 Hektar bestellen, das Gebiet Pawlodar — über 205.000, das Gebiet Dshambul — 108.000, das Gebiet Nordkasachstan 110.000, die Gebiete Karaganda, Uralisk, Kokschtelaw und Aktjubsinsk — von 80.000 bis 100.000 Hektar. Auch andere Gebiete der Republik werden bedeutende Flächen von Getreidekulturen überplanmäßig einsäen.

(Fortsetzung S. 2)

Fortsetzung des Referats des Genossen D. A. KUNAJEW

(Anfang S. 1)

In den Bewässerungswasserwerken die Saat von Getreide werden um 30 000 Hektar angewachsen und etwa eine halbe Million Hektar ausmachen. In den Reisanbauwirtschaften werden die Reissaatflächen im laufenden Jahr 74 000 Hektar erreicht, was ermöglicht, die Erfüllung des Staatsplans im Anbau dieser wichtigen Kultur zu überleben.

Diese objektiven Faktoren zeigen bereit davon, daß die Republik über alle nötigen Verpflichtungen in der Produktion und im Verkauf von Getreide an den Staat nicht nur zu erfüllen, sondern sie auch in bedeutendem Maße zu überleben.

Doch obwohl die Voraussetzungen einen Erfolg da sind, wird eine gute Ernte nicht von selbst kommen. Sie wird von uns auch weiterhin ernste, angespannte Arbeit, entscheidende Überwindung der vorhandenen Mängel in der Ackerbauwirtschaft erfordern. Es handelt sich vor allem um die Steigerung der Ertragsfähigkeit der Felder als Hauptreserve bei der Erhöhung der Getreideproduktion. Um die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen zu garantieren und den inneren Bedarf der Wirtschaften an Getreide zu decken, ist es erforderlich, im laufenden Jahr den durchschnittlichen Hektarertrag von Getreidekulturen in der Republik auf nicht weniger als 10 — 11 Zentner gegenüber den 7,7 Zentnern zu bringen, die in den letzten 5 Jahren faktisch erzielt worden sind. Im weiteren werden wir einen noch größeren Schritt vorwärts in der Steigerung der Ertragsfähigkeit tun, wie es die Beschlüsse des Oktoberplenums des ZK der KPdSU erfordern.

Jedem von uns ist klar, daß das keine leichte Aufgabe ist, die durchaus unseren Kräften, wenn wir alle zu ihrer Erfüllung gut Hand anlegen. Dazu gilt es vor allem, unsere Arbeit zur Hebung der Ackerbaukultur zu vertiefen, die vorhandenen Reserven vernünftig und in vollem Maße zur Steigerung der Getreideproduktion zu nutzen.

In dieser Richtung haben die Wirtschaften der Republik nicht weniger getan. Die Einführung des von der Wissenschaft und Praxis erprobten Systems der agrarisch-technischen und organisatorischen Maßnahmen, welcher umbruchvolle Bodenbearbeitung, streifenweise Unterbringung von Saaten, reine und gemischte Fruchtfolgen, selektive Fruchtfolgen, rayonierten Sorten, Chemisierung der Produktion, Anpflanzungen von Waldschutzstreifen richtiger Konstruktion umliegend zur Hebung der Ertragsfähigkeit zum Wachstum von Befruchtungserträgen an Getreide und anderen landwirtschaftlichen Kulturen bei. Der durchschnittliche Hektarertrag von Haalmürlern betrug in den vergangenen drei Planjahren des Gebiets Nordkasachstan 13,3 Zentner, im Gebiet Taldy-Kurgan — 12,2 Zentner, im Gebiet Ostkasachstan — 11,1 Zentner und im Gebiet Kustanai — 10,1 Zentner.

Im vergangenen Jahr haben die Wirtschaften des Gebiets Uralisk um 20 000 Hektar einen durchschnittlichen Hektarertrag von 17,4 Zentner Getreide erhalten. Über 20 Zentner Getreide je Hektar haben die Sowchose und Kolchos der Rayons Burlinski, Terkiskinski und Priuralski dieses Gebietes, und des Rayons Kosmosolski, Gebiet Kustanai, erzielt. Man kann Dutzende und Hunderte Wirtschaften nennen, deren Kollektive alljährlich hohe und stabile Erträge von Getreidekulturen nicht nur den Launen der Natur erzielen, sondern deshalb, weil sie es gelernt haben, all diesen Launen eine hohe Ackerbaukultur gegenüberzustellen.

Wenn es bei uns gleichzeitig noch nicht wenig Wirtschaften gibt, die von Jahr zu Jahr schlechte Ernteerträge einbringen, so ist das zweifellos das Resultat einer niedrigen Ackerbaukultur, eines niedrigen Niveaus unserer Leitung der Wirtschaften, die eine unfruchtbareren Verhaltens einiger Leiter zum Boden und zur aufgetragenen Sache. Tatsächlich, wieviel solcher Sowchose und Kolchos gibt es bei uns, wo man die Fruchtbarkeit nicht wahrhaft, das Verwachsen der Felder mit Unkraut zuläßt, mit schlechtem Samen sät.

Die Interessen des Sowjetstaates verlangen, daß jeder Leiter des Gebiets, Rayons, der Wirtschaft in der Tat mit bolschewistischer Prinzipialität um die Schaffung der Ordnung auf dem Land kämpft. Der Ackerbau duldet keine Oberflächlichkeit, kein oberflächliches Herangehen und verzehlt keine Fehler. Es ist Zeit, daß alle begreifen, daß der Kampf um eine hohe Ackerbaukultur nicht ein Tribut der Mode und nicht eine einmalige Kampagne, sondern die tägliche Generallinie der Partei in der Landwirtschaft ist, ein Kampf, der in sich organisch die Einführung in die Produktion alles Besten, Fortschrittlichen, was die Wissenschaft und Praxis angehäuft hat, vereinbart.

Mit solchem Maß an die Frage herangehend, müssen wir heute insbesondere den Leitern der Gebiete Karaganda und Zelinograd einen ernsten Vorwurf machen. Man kann es nicht als normal betrachten, daß in den Wirtschaften des Gebiets Karaganda der durchschnittliche Getreideertrag für die

„Putk k kommunalno...“ Gebiet Uralisk für die letzten drei Jahre fast 14 Zentner je Hektar, und der Kolchos „Rassvet“ des nördlichen Gebiets erzielte im vergangenen Jahr einen Durchschnitt von 40,3 Zentner Hirse je Hektar. Im Gebiet Kustanai bekommen die Karabalkyske Versuchstation, die Sowchose „Slawjanski“ und „Boskolski“, im Gebiet Nordkasachstan — die Sowchose „Leninski“, „Tschistowski“ und andere hohe Buchweizenrenten.

Folglich gibt es bei uns Vorbilder, nach denen man sich richten, an denen man sich orientieren kann. Die Aufgabe besteht darin, daß jede Wirtschaft, jeder Rayon und jedes Gebiet, die einen staatlichen Beschaffungsplan für Hirse und Buchweizen haben, die gesammelten Erfahrungen der Spitzenwirtschaften ausnutzen und auf dieser Grundlage seine unbedingte Erfüllung sichern.

Es ist gut bekannt, daß jeder Zentner Mineraldünger, der den Rayonen zugeführt wird, einen Zuschlag von 2-3 Zentner gibt. In Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Oktoberplenums des ZK der KPdSU werden bei uns jährlich 100 000 Tonnen Düngemittel zur Produktion von Mineraldüngern verwirklicht. Deshalb ist es sehr wichtig, alle Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Nutzung zu treffen. Es ist notwendig, die Wirtschaften in einzelnen Wirtschaften die Dünger noch vor ihrer Anwendung zugrunde gehen oder dem Boden ohne Berücksichtigung ihrer chemischen Bestandteile zu verlieren. Die anfangs sendenden Kultur zugeführt werden, was ihre Effektivität stark senkt. Das spricht dafür, daß es Zeit ist, die Chemisierung der Landwirtschaft auf eine streng wissenschaftliche Grundlage zu stellen.

Zum breiten Versuch in der Produktion wird man sich anfangen im laufenden Jahr, den Wirtschaften des Rayons Kosmosolski, Gebiet Kustanai, des Rayons Ruzajewski, Gebiet Kokschetaw, des Rayons Sowjetski, Gebiet Nordkasachstan, des Rayons Schorandy, Gebiet Zelinograd, Mineraldünger nach vollem Bedarf, den Empfehlungen der wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen genau entsprechend, zuteilen. Das ist ein Schritt zu einer Erhöhung der Effektivität der Anwendung von Düngemitteln für Getreide und andere Kulturen in den nördlichen Rayons unserer Republik zu tätigen.

Wir müssen auch die Methoden der Ausnutzung von Mineraldüngern in den bewässerten Rayons bei den Saaten von Reis, Weizen, Getreide und anderen Kulturen vervollkommen. Gleichzeitig muß mit der schädlichen Unterschätzung der örtlichen Dünger Schluß gemacht werden. Wir haben die reale Möglichkeit, alljährlich in der Kolchose durch die Düngung von 10 Millionen Tonnen Stalldünger einzupflügen, anstatt der 5-7 Millionen Tonnen, die wir gegenwärtig eintragen.

Wie bekannt, ist die bessere Ausnutzung der bewässerten Flächen eine große Reserve für die Vergrößerung der Getreideproduktion. Im Jahre 1968 wird die Getreideproduktion auf bewässerten Flächen im Vergleich mit dem Jahr 1965 ungefähr um das Doppelte. Eine besonders große Arbeit würde in der Vergrößerung der Reisprouktion durch die Bewässerung im vergangenen Jahr produzierte man fast 200 000 Tonnen Reis, was mehr als das Zweifache ist, als im Jahre 1965 produziert wurde.

Zu einem der größten Rayons des Landes in der Reisprouktion wurde das Gebiet Kysyl-Orda. Viele der vorgeschrittenen Sowchose und Kolchos der Brigade „Briket“ erhalten von jedem Hektar bewässerten Landes 50-60 und mehr Zentner Reis, 40-50 Zentner Weizen und 50-60 Zentner Mais. Im vergangenen Jahr erzielte der Ilitski Rayon im Gebiet Zelinograd durchschnittlich 42,9 Zentner Reis je Hektar, und der Gruppenleiter des Sowchoses „Enbek“, Rayon Dshalagajew, Genosse Apressow, 94,4 Zentner je Hektar. Im Kirov-Kolchos, Rayon Sairam, Gebiet Tschimkent, erzielte man durchschnittlich von jedem bewässerten Hektar 47,1 Zentner Weizen der Sorte „Besostajal“, und in der Abteilung für die Produktion von Getreide, Gebiet Alma-Ata, erzielte man von dieser Weizenorte 81 Zentner je Hektar.

Geradeso müssen wir den goldenen Fonds unserer Landwirtschaft — die bewässerten Ländereien — ausnützen. Jeder Hektar bewässerten Bodens muß 3-4 mal mehr Produktion liefern als der unbewässerte. Das zu erreichen ist eine Aufgabe von erstrangiger Wichtigkeit. Leider erhielten im vorigen Jahr 111 Wirtschaften, die Getreidekulturen auf bewässerten Flächen gesät hatten, bis 10 Zentner, und 184 Wirtschaften — von 10 bis 20 Zentner, und 21 Reisanbauende Wirtschaften des Gebiets Kysyl-Orda erzielten im vorigen Jahr 25 Zentner Getreide, was für den Staat wenig nützlich ist. Aus den angeführten Zahlen ist zu ersehen, welche riesigen ungenutzten Möglichkeiten im bewässerten Ackerbau vorhanden sind.

Von den Mängeln sprechend, befolgen wir den Ratschlag des großen Lenin, der uns lehre, uns selbst zuzugewöhnen, die vorhandenen Unzulänglichkeiten mit größerem Nutzen für die Sache zu beseitigen. Genosse D. A. Kunajew betont, daß die erfolgreiche Durchführung der Frühlingsarbeiten die entscheidende Bedingung zur Erfüllung des Fünfjahresplans in der Getreideproduktion in vier Jahren ist. Die überlegende Mehrheit der Wirtschaften hat sich zur Aussaat gut vorbereitet und die Arbeiten in vollem Umfang durchgeführt. In den nächsten Tagen werden die Wirtschaften der westlichen Gebiete die Feldarbeiten beenden, auch im Norden und im Haupt-Getreidegebiet der Republik — sind sie nicht mehr fern.

Im Hinblick darauf, daß der Frühling in diesem Jahr mit Ver spätung eingetreten ist, müssen die Fröhen der Feldarbeiten bis auf ein Minimum verkürzt werden. In diesen Verhältnissen wird der Erfolg der Sache ausschließlich von unserer Organisiertheit abhängen. Es ist notwendig, wo man erforderlich vorgehenden Unzulänglichkeiten in der Bereitschaft, zur Aussaat schnell zu beseitigen, zu ihrer Durchführung die ganze vorhandene Technik und Menschenergebnisse zu mobilisieren, die Städte und Industriebetriebe zur Hilfe heranzuziehen, um die zweiseitliche Arbeit eines jeden Aussaatagregats zu sichern. Es ist kein Geheimnis, daß in einer Reihe von Wirtschaften die Überholung der Traktoren und Anhängemaschinen immer noch nicht beendet ist, große Saatpflügen immer noch nicht durchgeführt, die Kompletierung der Aggregate mit Mechanisatorkendern nicht beendet ist.

Der vergrößerte Umfang der Frühlingsarbeiten fordert eine maximale Anspannung, die produktive Arbeit der Wirtschaften. In den entscheidenden Produktionsabschnitten müssen Kommunisten jeder Art, ein wirksamer sozialistischer Wettbewerb für hohe Tempos und Qualität in den Feldarbeiten muß erregt werden. Die Wirtschaften müssen die Presse und die Rundfunk nicht berufen, eine große Rolle in der Mobilisierung der Landschaften in der Periode der Frühlingsarbeiten zu spielen. In den Zeitungen und Rundfunksendungen ist zwischen den Sowchoses, Kolchosen, Rayons und Gebieten in der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen, sind die Erfahrungen der Spitzenwirtschaften und Meister der Ackerbau systematisch zu beleuchten.

Das bevorstehende Lenin-Fest verpflichtet uns, den Frühling des vierten Jahres des Planjahrtritts zu einem Frühling der hohen Agrotechnik zu machen und damit die Feldarbeiten zu einem reichlichen Ernte zu legen. Der Heimat höchlichst mehr Kasachstaner Getreide zu geben, die übernommenen Verpflichtungen in Ehren zu erfüllen, das, Genossen ist unsere Pflicht, das Hauptziel zu sein.

Neben dem Getreide steht uns bevor, die Erfüllung der Pläne und übernommenen Verpflichtungen in der Produktion und im Verkauf an den Staat von technischen Kulturen, Gemüse und Kartoffeln zu sichern. Im laufenden Jahr wird der Arbeitsumfang im Zuckerrübenbau vergrößert werden. Wichtige Bedeutung wird der weiteren Vergrößerung der Baumwollproduktion beigegeben. Dieses Jahr soll zum Gang der weiteren Vergrößerung des Anbaus von Kartoffeln, Gemüse, Obst, Weintrauben, Melonenkulturen werden. Man muß direkt sagen, daß ungeachtet der in der Republik durchgeführten Arbeit, der Bedarf der Bevölkerung an diesen wichtigen Nahrungsmitteln noch nicht allerorts vollständig gedeckt wird. Mit dergleichen Faktoren können wir uns weiterhin nicht mehr zufriedengeben und müssen alles Mögliche tun, um die Einführung von Kartoffeln und anderen Republik einzustellen.

Viel muß auch für die Vergrößerung der Produktion von Obst und Weintrauben getan werden. Wir haben die größten Möglichkeiten dazu, um in unseren südlichen Rayons solch eine Menge von Obst und Weintrauben zu produzieren, daß sie im Überfließ genügt, um nicht nur den Bedarf der Republik, sondern auch der Rayons des Altai, West- und Ostsibirien zu decken.

In diesem Zusammenhang ist es richtig, noch einmal eingehend die Frage über die weitere Vertiefung der Spezialisierung und der Intensivierung der Produktion zu erörtern, um die natürlichen Besonderheiten der Gebiete und die Möglichkeiten für den Anbau der vorteilhaftesten Kulturen zu berücksichtigen. Es ist allgemein bekannt, sagt der Referent, welche große Rolle Kasachstan in der Produktion anderer Produkte der Viehzucht spielt. In der Entwicklung dieses wichtigen Zweigs haben wir, wie schon gesagt, eine bedeutende Arbeit durchgeführt. Die Stückzahl der Viehzucht ist gewachsen, jedoch im Zusammenhang damit, daß sich der Wohlstand der Wirtschaften verbessert hat und die Bevölkerung mehr Getreide, Milch und andere wertvolle Produkte verbraucht, ist in den letzten Jahren das Tempo der Entwicklung der Viehzucht in der Republik nicht mehr ausreichend.

Deshalb wird jetzt das Problem der Vergrößerung der Erzeugung von Produkten der Viehzucht im Vordergrund der Aufmerksamkeit stehen. Dem ist zu berichten, daß bei einer Überleitung des Plans für den Anbau von tierischen Erzeugnissen die meisten Gebiete und die Republik im ganzen in den drei vergangenen Jahren die Produktion von Fleisch, Milch und Eiern nicht erfüllt haben. Im laufenden Jahr müssen die Wirtschaften der Republik den Plan der Produktion von Fleisch, Milch und Eiern nicht erfüllt haben. Im laufenden Jahr müssen die Wirtschaften der Republik den Plan der Produktion von Fleisch, Milch und Eiern nicht erfüllt haben.

Wir haben reelle Bedingungen für eine rasche Steigerung der Produktion von Geflügelfleisch und Eiern geschaffen. Gegenwärtig sind 38 Geflügelbetriebe und Geflügelbetriebe in Betrieb. Die Bauarbeiten sind im Vergleich mit den vergangenen Jahren mehr als verdoppelt worden. Auf diese Weise kann die Versorgung der Bevölkerung mit diesen wertvollen Lebensmitteln allein auf Kosten der spezialisierten Betriebe bedeutend verbessert werden.

Man muß einen entscheidenden Kampf gegen das Gültelbüßen des Mutterviehbestandes aller Viehhäuser führen. Uns muß auch das beunruhigen, daß 494 Wirtschaften im Jahre 1968 den Plan des Verkaufs von Vieh und Geflügel an den Staat nicht erfüllt haben.

Die Verbesserung der Rassenwirtschaft und der Zoo-Veterinärarbeit, ohne die es unmöglich ist, die Produktion von Fleisch, Milch, Woll und anderen Erzeugnissen zu steigern, ist eine unserer wichtigsten Aufgaben. Die Gebiete der Viehzucht, die gekonnte Ausnutzung dieser und anderer Reserven

wird uns die Möglichkeit geben, die zugelassenen Verluste des Mutterviehbestandes zu überwinden und die Viehzucht voranzubringen. Ohne die Bedeutung aller anderen Zweige der Viehzucht herabzusetzen, möchte ich die Bedeutung der Schafzucht unterstreichen. Die Republik ist die allergrößte Schafzucht für die Schafzucht und Woll. Es ist geplant, in nächster Zeit eine ganze Reihe großer Maßnahmen zur Steigerung dieses wichtigsten Zweigs der Viehzucht durchzuführen, was von uns große Bemühungen erfordert, um die Schafzucht auf eine feste Grundlage zu stellen, eine stabile Erzeugung dieses wichtigen Zweigs der Viehzucht zu sichern.

Wenn wir von den dringlichen Fragen der Entwicklung der Viehzucht sprechen, müssen wir uns Rechenschaft darüber geben, daß die Festigung der Futterbasis in diesem Zweig das Wichtigste ist. Wir müssen für einen guten Fütterer, nehmen eine Menge Resolutionen an, können dieses Problem aber nicht, wie es sich gehört, lösen. Die Menge des bereitgestellten Futters, das nicht selten der geringsten Qualität ist, garantiert keine satte Winterhaltung des Viehs.

Die Wege und Methoden der Lösung des Futterproblems sind uns klar. Neben der weiteren Entwicklung der Feldfutterwirtschaft ist das die Durchführung umfangreicher Maßnahmen zur grundlegenden und Oberflächenverbesserung der Wiesen und Weiden, wofür der Staat große Mittel bewilligt. Leider werden sie in einer Reihe von Gebieten und Rayons nicht nach dem Plan durchgeführt. Ein Beispiel würden in den Wirtschaften des Gebiets Tschimkent im Verlaufe von drei Jahren nur auf einer Fläche von 800 Hektar Verbesserungen des Grünlandes durchgeführt, bei einem Plan von 120 000 Hektar.

Die systemlose Ausnutzung der Weiden führt zur weiteren Herabsetzung ihrer Produktivität, zum Vorherrschen von ungenießbaren Pflanzen im Gräserbüschel und macherlos zum vollen Ausstumpfen des Rasens und Entstehen großer Flächen von Migrationssandböden auf leichtem Grund.

Wir haben aber auch positive Erfahrungen in der Verbesserung des natürlichen Grünlandes in den Gebieten Kustanai, Nordkasachstan, Pawlodar und Karaganda in den letzten drei Jahren erzielt: gründliche Verbesserung der Wiesen und Weiden vor geringer Ernte, sondern nur die Fläche von etwa einer Million Hektar durchgeführt. Dabei ist die Produktivität des verbesserten Grünlandes wenigstens um das 2-3fache gesteigert.

Im Zusammenhang damit geht die Verbesserung der Produktion der nötigen Menge von Gräsermassen und besonders von Luzerne eine wichtige Bedeutung. Nebenbei bemerkt, kann man, wie die Praxis der Kokschtawer und der Karabalkysker Wirtschaften zeigt, im Bereich der Viehzucht in den nördlichen Gebieten der Republik die Zucht von Luzernemassen organisieren. Um diese Probleme zu lösen, muß die Arbeit der Samenwirtschaftsowchose und -kolchos stärker entschieden verbessert werden.

In diesem Jahr wird ein guter Grundbesitz erzielt. Deshalb müssen sich die Wirtschaften zur Futterbereitstellung wie nie zuvor sorgfältig, durchdacht vorbereiten. Die Ergebnisse der Heumahmung sind nicht nach den abgemessenen Heutrocknungsleistungen zu beurteilen. Man muß den Heutrocknungsleistungen Heus hoher Qualität eingeschätzt werden.

Auch über den Mais muß ich sprechen. In den nördlichen Gebieten der Republik erhält man schon jetzt durch ihn bis die Hälfte des gesamten Futters. Gleichzeitig ist ein vortrefflicher Vorruch für den Weizen. Jedoch in einer ganzen Reihe Wirtschaften ist die Aufmerksamkeit gegenüber dem Mais geringert, man hat sich an seine geringere Ertragsleistung gewöhnt. In seiner Arbeit auf den Rinderfarmen in den Sowchoses. So ist zum Beispiel die Wasserverteilung in 36 Prozent, die Futterverteilung — in 9 Prozent, die Reinigung der Milch — in 17 Prozent und die Melken der Kühe — in 36 Prozent abgeteilt. Die Reinigung der Milch durch mechanisierte Farmen mechanisiert. Gleichzeitig wird eine große Anzahl der in den Farmen montierter Ausrüstung nicht ausgenutzt.

Als Resultat einer ungenügenden Kontrolle von seitens des Ministeriums der Landwirtschaft, dem die Kontrolle der Sowchosenverwaltung hat sich in letzter Zeit die Abbuchung der landwirtschaftlichen Technik vergrößert. Man kann Dutzende Kolchos nennen, wo im Verlaufe eines Jahres bis zu einem Drittel und mehr der Maschinen-Traktorenpark abgebaut werden. Das ist falsch. Eine abgenutzte Maschine oder Traktor in den Schrott abschreiben ist einfach. Wieviel vorteilhafter ist es, die Technik zu reparieren, um von ihr alles zu nehmen, was sie geben kann.

Die unbefriedigende Nutzung des Maschinen-Traktorenparkes und anderer Mittel der Mechanisierung ist in vielmehr durch den Mangel an Mechanisatorkadern für die Zweischichtarbeit des Traktorenparkes und die unzureichende Arbeit und zur technischen Betreuung der Maschinen und Ausrüstungen auf den Farmen zu erklären. Das Problem der vollen Versorgung aller Sowchose und Kolchos mit den Techniken der Mechanisierung der nördlichen und der Wasserwirtschaftlichen Bauarbeiten erfordert ernste Verbesserungen: es müssen umfangreiche Maßnahmen zur effektiveren Ausnutzung des Maschinen-Traktorenparkes, der Elektrifizierung der Landwirtschaft, der Hebung der Ökonomie der Wirtschaften und einer ganzen Reihe anderer Fragen verwirklicht werden. Wir müssen auch ein effektives System der Aufmunterungsmaßnahmen in der Viehzucht

(Schluß auf S. 3)

Das gute Andenken

Vor zwei Wochen kam Sascha in die mechanische Werkhalle...

Prozent, ihre Mädchen machen 120-130. Wie man in den Anfangsklassen den guten Lehrer an der Hand...

Die Erzeugnisse der Moskauer Kosmetikfabrik 'Swoboda'

Auf dem Tisch des Fabrikdirektors liegt ein ganzer Stapel von Briefumschlägen...

Wir vitaminisierte Cremes, die der Haut behilflich sind, elastisch und glatt zu machen...

Zu mir kam einst ein Mädchen

Zu mir kam einst ein Mädchen, die Augen voller Tränen, behutsam berührte sie meine Hand...

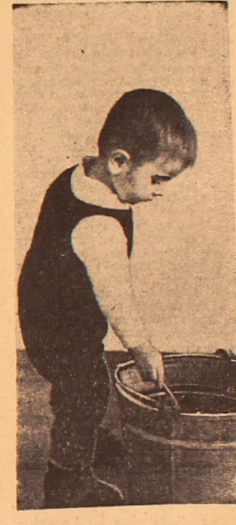
Ihr Bestreben

Im Semipalatinsker Fleisch- und Konservierkombinat 'Kallina' arbeiten viele Jugendliche...



Omas Geburtstag

Dieser Tag begann wie gewöhnlich. Oma bereite das Frühstück zu, während ihre Tochter und Enkelin noch unter der warmen Decke lagen...



Ob man da keine Fische angeln kann? Foto: H. Ediger

So ist das Leben

In der 'Freundschaft' vom 7. März 1969 (Nr. 47) fand ich einen Artikel 'Die Freundinnen' von Selma Wärtz...

Müde Kleider

Tragen wir ein Kleid Tag für Tag, von früh bis abends, zeigt es bald Ermüdungserscheinungen...

Der Werber

Wer wenigstens eines der Werke von Erwin Strittmatter, z. B. 'Der Wunderalter', 'Tinko', 'Der Ochsenkutscher'...

DIE SAGOPALME

Sie wächst auf den Guineischen Inseln, die Erde am feuchtesten ist. Im Alter von 8 bis 15 Jahren wird die Palme 5 bis 15 Meter hoch...

FERNSEHEN

Für unsere Zelinograder Leser 12.55-Programm der Sendungen (M) 13.00-Fernsehnachrichten 13.15-Für Kinder...

Für unsere Zelinograder Leser

EIN KONZERT des Karagander deutschen ESTRADENSEMBLES 'FREUNDSCHAFT' findet am Sonntag, den 20. April...